

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11677
vom 22.04.2022
über Rückbau von Freileitungen in Hohenschönhausen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher den Verteilnetzbetreiber Stromnetz Berlin GmbH (Stromnetz Berlin) um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Welcher Rückbau von Niederspannungsfreileitungen in Hohenschönhausen hat seit dem Jahr 2016 durch die Stromnetz Berlin GmbH stattgefunden?

Zu 1.: Stromnetz Berlin teilt mit, dass sie das Ziel hat, bis Ende 2028 alle Niederspannungsfreileitungen zu verkabeln, und dies in den letzten Jahren kontinuierlich vorbereitet und umgesetzt wurde. Nach Angaben von Stromnetz Berlin wurde seit 2016 die Niederspannungsfreileitung im Gebiet Neu Malchow im Stadtteil Hohenschönhausen erfolgreich abgelöst.

2. Welcher Rückbau von Niederspannungsfreileitungen in Hohenschönhausen soll bis zum Jahr 2026 stattfinden?

Zu 2.: Nach Auskunft von Stromnetz Berlin ist bis zum Jahr 2026 der bereits in der Realisierung befindliche Rückbau der Niederspannungsfreileitung im Gebiet Wiesenhöhe geplant.

3. Welche konkreten Verbesserungen sind für die Anwohner vor Ort mit dem Rückbau von Niederspannungsfreileitungen insgesamt verbunden?

Zu 3.: Der Rückbau der Niederspannungsfreileitungen geht mit zahlreichen Verbesserungen für Anwohnerinnen und Anwohner vor Ort einher. Die höhere Übertragungsfähigkeit der Kabelnetze ermöglicht es laut Stromnetz Berlin, die zukünftigen Anforderungen der Kundinnen und Kunden zeitnah umzusetzen. Dazu gehört u.a. der Anschluss der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität und Photovoltaikanlagen.

Zudem werden durch die Verkabelung zukünftig Schäden durch Witterungseinflüsse, wie durch Sturm und Gewitter, sowie Gefährdungen vor Ort vermieden und die Versorgungssicherheit somit erhöht.

Davon abgesehen führt der Rückbau von Freileitungen zu einer Verbesserung des Stadtbildes.

4. Plant die Stromnetz Berlin GmbH auch den Rückbau der 110-kV-Freileitungen in Hohenschönhausen? Wenn ja, unter welchen Voraussetzungen soll dies stattfinden und wann ist konkret mit dem Rückbau zu rechnen?

Zu 4.: Die Stromnetz Berlin plant nach eigenen Angaben, alle Hochspannungsfreileitungen bis Ende 2033 zu verkabeln. Um dies zu ermöglichen, ist eine umfangreiche Umstrukturierung des Hochspannungsnetzes einschließlich des Neubaus von Umspannwerken im Vorfeld erforderlich.

Aktuell betreibt Stromnetz Berlin zehn Hochspannungsfreileitungen. Davon befinden sich acht Freileitungen im Bezirk Lichtenberg. Für vier Freileitungen sind die Projekte zur Ablösung derzeit in der Umsetzung.

In den Ortsteilen Alt- und Neu-Hohenschönhausen betreibt Stromnetz Berlin folgende drei Hochspannungsfreileitungen:

- Freileitung zwischen dem Umspannwerk Rüsternweg und dem Umspannwerk Poelchaustraße; in Realisierung, Abschluss bis ca. 2027,
- Freileitung zwischen dem Netzknoten Malchow und dem Umspannwerk Falkenberger Straße; Umsetzung erfolgt nach Neubau des Umspannwerkes Falkenberger Straße, Abschluss spätestens bis 2033 und
- Freileitung zwischen dem Umspannwerk Falkenberger Straße und dem Umspannwerk Rüsternweg; Umsetzung erfolgt nach Neubau des Umspannwerkes Rüsternweg, Abschluss ca. 2029

Berlin, den 6. Mai 2022

In Vertretung

Tino S c h o p f

.....

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe